

In Ausschuss verlagert

TSV GESCHWAND Zuschuss-Antrag erhält größeren Rahmen.

VON THOMAS WEICHERT

OBERTRUBACH - Der Turn- und Sportverein (TSV) Geschwand hat bei der Gemeinde einen Antrag zur Bezuschussung in unbestimmter Höhe für die Erweiterung seines Sportheims gestellt, über den die Gemeinderäte entscheiden mussten. Der Rohbau des Anbaus für neue Gästenumkleideräume und einen Duschräum steht bereits.

Der Vorsitzende des TSV, Bernhard Eckert, begründet den Zuschussantrag vor allem damit, dass nach dem Aufstieg der ersten Mannschaft in die Kreisliga einer der zwei Umkleideräume nach den Vorgaben des Bayerischen Fußballverbands vom Schiedsrichtergespänn genutzt werden müsse. Daher benötige der Verein dringend neue Umkleideräume für Gastmannschaften. Die eigene Mannschaft zieht sich seit Jahren bei Heimspielen im Saal des Sportheims um.

Außerdem engagiere sich der TSV seit 1970 am sportlichen, kulturellen und sozialen Leben der Gemeinde. Seit der Schließung der letzten Gastwirtschaft im Ort ist das Sportheim der einzige Raum in Geschwand für Geburtstags- und Familienfeiern und weitere Veranstaltungen. Die Baukosten sind mit 62 275 Euro kalkuliert. Hinzu kommen Kosten für eine Solaranlage auf dem Dach und die Warmwasseraufbereitung. Damit setze der Verein auf eine ökologische Lösung.

Vom Bayerischen Landessportverband ist aus dem Sonderförder-

programm „Vereinssportstättenbau in finanzschwachen Gemeinden“ ein Zuschuss in Höhe von 55 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten für den Anbau zu erwarten. Bürgermeister Markus Grüner (CSU) sah den Antrag als Folge des Zuschussantrags für die energetische Sanierung der Sporthalle des Sportvereins Obertrubach. Über Letzteres wurde noch nicht abschließend entschieden. „Wir halten es für sinnvoll, das Ganze nun in eine Struktur zu bringen“, sagte Grüner und sprach sich statt Einzelzuschüssen für die Auflage eines Sportförderprogramms aus.

Daraus bekämen dann die vier Sportvereine nach bestimmten Kriterien jedes Jahr Geld und könnten selbst entscheiden, wofür sie es verwenden. Auch der TSV Bärnfels habe finanzielle Probleme wegen Corona und könne seine Kerwa nicht abhalten, mit der er sich sonst über Wasser gehalten habe.

Roland Wölfel (BW-GO) war dafür, andere Gemeinden hätten es ähnlich gemacht. Grüner schlug vor, dass der Ehrenamtsausschuss ein Konzept für die Sportförderung ausarbeite. Benjamin Dresel (ABL) sah andere Vereine benachteiligt, schließlich gäbe es 28 Vereine in der Gemeinde. Geschäftsstellenleiter Ulrich Meierhöfer verwies jedoch darauf, dass es auch eine Musikförderung und eine Förderung der FSV-Ortsgruppe gibt: „Ein Bezug zu einer quasi Pflichtaufgabe für eine Vereinsförderung besteht nicht.“ Die Abstimmung zur Einberufung des Ehrenamtsausschusses fiel einstimmig aus.